



# Familienberater referiert über Schulkonflikte

Eigenverantwortung ist der Schlüssel

**Heidi Stork** am 22.04.2016 um 08:00 Uhr

Lemgo. Rund um das Thema Schule liegen für viele Eltern, Kinder und Jugendliche immer wieder Konflikte, die das Zusammenleben erschweren und für Zündstoff sorgen.

Der Familienberater Wolfgang Bergmann hält hilfreiche Tipps und Informationen rund um die Themen Schule, Hausaufgaben und Schulnoten parat. Demnach müsse sich zunächst jeder Erwachsene fragen, wie er generell bei Konflikten mit seinem Gegenüber umgehe, schließlich sei die Kommunikation ein wichtiger Punkt im Umgang mit Kindern und Jugendlichen. In der Kindererziehung seien heute die Entwicklung und Stärkung der persönlichen Autorität, der eigenen Integrität und der persönlichen Verantwortung maßgebend. Während die Gesellschaft früher von Rollenautoritäten geprägt war, basiere Erziehung heute auf Gleichwürdigkeit.

Doch wann beginnt die Erziehung zur Selbständigkeit und Eigenverantwortung? So früh wie möglich, ist Bergmann überzeugt. Das gehe bereits im Kleinkindalter mit dem Anziehen und Zähneputzen los. Wichtig sei dabei das Signal ans Kind: „Ich helfe dir, aber du bist verantwortlich.“ Mit sieben Jahren könne diese Eigenverantwortung zum Beispiel bei den Hausaufgaben zwar noch nicht ganz fehlerfrei funktionieren, doch es ginge um Vertrauen und innere Haltung. Um dem Kind Stück für Stück in die Selbständigkeit zu helfen, könnten Eltern beispielsweise einen zeitlichen Rahmen stecken, in dem die Hausaufgaben erledigt sein sollten.

Für Kinder sei es signifikant wichtig, sich gesehen und ernst genommen zu fühlen. „Hören Sie einfach mal zu, ohne kluge Tipps und Ratschläge zu geben“, empfiehlt Bergmann. Hier sei wiederum die innere Haltung der Eltern wichtig, verbunden mit der Frage: Traue ich meinem Kind die Bewältigung der Schule alleine, also ohne meine Hilfe zu?

Von einer materiellen Belohnung guter Schulnoten rät der Fachmann ab. Das sei keine gute Idee, weil sie vermutlich nur kurzfristig funktioniere, da Belohnung und Bestrafung nun mal zusammen gehörten. Viel wichtiger sei jedoch, wie das Kind selbst über eine schlechte Note denke.

Beim Übergang auf die weiterführende Schule rät Bergmann den Eltern: „Schauen Sie genau auf Ihr Kind und hören Sie nicht auf unsere Gesellschaft, in der das Gymnasium als beste Schulform gilt.“

Wenn ein Kind nicht freiwillig und mit Spaß lerne, sei es auf einem Gymnasium nicht richtig aufgehoben. Zusammenfassend gehe es nicht darum, welche Werte der Mensch in sich trage, sondern darum, weshalb ihm diese Werte wichtig seien.

„Kinder und Jugendliche werden ihren Weg gehen, solange Eltern mit ihnen im Austausch bleiben“, ist Wolfgang Bergmann überzeugt.

**URL:** [http://www.lz.de/lippe/lemgo/20772419\\_Familienberater-referiert-ueber-Schulkonflikte.html](http://www.lz.de/lippe/lemgo/20772419_Familienberater-referiert-ueber-Schulkonflikte.html)

Copyright © Lippische Landes-Zeitung 2016

Texte und Fotos von lz.de sind urheberrechtlich geschützt.  
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.